

Fast 60 000 Bürger haben Einwände

Anhörungsverfahren für dritte Startbahn am Münchner Flughafen beginnt

Unterschleißheim (dpa/lby) - Im Streit um die dritte Start- und Landebahn am Münchner Flughafen kommen vom heutigen Dienstag an betroffene Bürger, Kommunen und Verbände zu Wort. Bei dem Anhörungsverfahren in Unterschleißheim sollen bis zum April nächsten Jahres Zehntausende Einwendungen erörtert werden: 59 191 Bürger haben sich mit ihren Gegenargumenten schriftlich an die Behörden gewandt, mehr als doppelt so viele wie beim inzwischen gescheiterten Transrapid. Außerdem liegen 123 Stellungnahmen der betroffenen Landkreise, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Stellen vor. Vor Beginn des Erörterungstermins hat das Bündnis »aufgeMUCKt«, in dem sich mehr als 60 Bürgerinitiativen und Verbände zusammengeschlossen haben, zu einer Demonstration aufgerufen.

Die Flughafengesellschaft will mit der neuen Piste den gemäß Fluggastzahlen zweitgrößten deutschen Airport nach Frankfurt weiter ausbauen. Es gehe um die Sicherung von Arbeitsplätzen und Wachstum. Die Gegner lehnen den Ausbau vor allem mit Blick auf den Klimawandel strikt ab. Anwohner und die Gemeinden in

der Umgebung fürchten zusätzlichen Fluglärm und Luftverschmutzung. Der Ölpreis werde wieder steigen, die Fluggastzahlen seien rückläufig, argumentieren Umweltschützer. Sie fordern, die Inlandsflüge durch bessere Eisenbahnverbindungen zu ersetzen. Weiter steht in der Kritik, dass es bisher keine belastbare Kostenschätzung für das Projekt gibt. Die Angaben schwanken zwischen 500 Millionen und 1 Milliarde Euro.

Nach dem Verfahren entscheidet die Regierung von Oberbayern. Sollte sie einen Planfeststellungsbeschluss erlassen, bedeutet das aber noch nicht grünes Licht für den Bau: Die Gegner haben für diesen Fall Klagen durch alle Instanzen angekündigt. Einen ähnlichen Streit gibt es um den Ausbau des Flughafens Frankfurt. Dort wurde die Erörterung für eine vierte Piste im März 2006 beendet, vor rund einem Jahr erging der Planfeststellungsbeschluss. Doch die Gegner klagten. Zwar könnte rein rechtlich sofort mit dem Bau begonnen werden, der Flughafen Frankfurt will vor Baubeginn aber eine erste Stellungnahme des Verwaltungsgerichtshofes in Kassel abwarten. d